

ch
29
zu
ne
ca:
les
en,
Be-
g-
nt-
zu
nen
ten
Paf-
5
5
9
10
1
4
11.
n
1
u.
6
8

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 67. Sonntag, den 8. März 1829.

Das römische Conclave.

Mit jedem Tage ist die Nachricht von dem zur Wahl des neuen Papstes eröffneten Conclave zu erwarten, und da es vielen angenehm seyn dürfte, eine genaue Schilderung von allem, was vom Ableben eines Papstes bis zur Wahl eines neuen geschieht, so wie von den Vorbereitungen zur Wahl eines neuen, den Bedingungen und Formen, unter welchen diese stattfinden, Kunde zu erhalten, so erman- geln wir nicht, auf eine kleine zu Leipzig in der Dykschen Buchhandlung erschienene Schrift, aufmerksam zu machen:

Das römische Conclave, oder ge-
naue Beschreibung der Papst-
wahl. 64. S.

Für die richtigen und genauen Angaben
darin, wollen wir einstweilen Bürgschaft leisten.

Persische Hochzeitssitte.

Wenn unter den in Persien herumziehenden
Nomaden sich ein junges Brautpaar verbindet,
sammeln sich am Morgen, wo die Braut nach

dem Zelte des Geliebten gebracht werden soll,
alle ihre Freunde. Ist sie die Tochter eines
Khans, so reiten alle aus dem ganzen Stamme
mit. Tänzer und Musikanten begleiten den
Zug, der auch wohl, ist das Ziel nicht weit,
einen Umweg nimmt, seine Herrlichkeit zu ent-
falten. So wie der Bräutigam ihn daheim von
fern erspäht, besteigt er sein Roß und rettet,
von seinen Freunden begleitet, demselben
entgegen. In der Hand hat er einen Apfel oder
eine Apfelsine, und ist er nahe genug, sein Ziel
zu treffen, so wirft er ihn, freilich nicht so
galant, wie einst Paris, mit aller Kraft nach der
schönen Braut. Dies aber ist das Zeichen zu
einem fröhlichen Wettrennen. Der Bräuti-
gam dreht sein Pferd herum und eilt hin-
weg, die Begleiter der Braut jagen ihm
nach. Erreilen sie ihn, so gebührt ihnen sein
Sattel, Mantel und Roß. Selten aber sind
sie so glücklich; denn die Freunde des Bräuti-
gams thun ihrerseits Alles, ihm das Entkommen
zu erleichtern und diesen den Weg zu verlegen,
bis endlich im Zelte des Bräutigams die Fehde
freundschaftlich abgethan wird.

Vom 28. Februar bis zum 6. März sind allhier begraben worden.

S u n n a b e n d.

Eine Frau 70 Jahr, Mr. Joh. Andreas Niederstädt's, Bürgers und Schuhmachers Ehe-
frau, im Brühl.